

Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Wohnen am neuen Werftdreieck“ in Rostock

Arbeit 1077

Die Arbeit 1077 greift die historische Baustruktur der Blockbebauungen, wie sie in Rostock zu finden ist, wieder auf und interpretiert diese als Einbindung in eine Parklandschaft mit zentralem Grünraum und Wasserfläche.

Der Grünraum entwickelt sich sowohl in Nord-Süd-Richtung als auch in Ost-West-Richtung mit einem aus dem Kayenmühlengraben gespeisten mäandertförmigen See im Schnittpunkt der Achse östlich der Max-Eyth-Straße. Dadurch entstehen hochwertige Wohnlagen am und entlang des Grünraumes. Die Anlage der Wasserfläche in der geplanten Größe wird kritisch gesehen.

Städtebaulich werden die fast einheitlich 5- und zum Teil 4-geschossigen Blockquartiere nur am Platz des 17. Juni mit mind. 10 Geschossen und am Holbeinplatz mit 6 Geschossen akzentuiert. Die westliche Blockbebauung bietet einen Ansatz zur perspektivischen Weiterentwicklung nach Westen. Die einzelnen Blockbebauungen sind untereinander durch Erschließungen vernetzt, Mängel bestehen aber insbesondere in der quartiersinternen Erschließung sowie der Ver- und Entsorgung.

Die Parkhäuser sind an der Werftstraße gut platziert und mit weiteren Nutzungen wie Sport, Hundetasstätte und energetischen Systemen (Photovoltaik und Energiespeicher) komplementiert.

Problematisch wird die viel zu enge Blockausbildung des Baufeldes 6 am Holbeinplatz und die Lage der Kita direkt an der Werftstraße gegenüber metallverarbeitendem Gewerbe gesehen.

Zur Anzahl und Lage von Besucherstellplätzen werden keine Aussagen getroffen. Der Schallschutz der Wohnungen an der Werftstraße ist zu prüfen und zu planen.